

FAQs zum kirchlichen Umweltmanagement „Der Grüne Hahn“

Diese Übersicht wurde vom Umweltreferat des Kirchenkreises Gütersloh erstellt (Kontakt: Gunnar.Waesch@kk-ekvw.de). Manche Angaben (z.B. zum Zeitaufwand) können je nach Gemeinde unterschiedlich sein und stellen deshalb grobe Orientierungswerte dar. Auch kann es sein, dass sich Details ändern, da der „Grüne Hahn“ ständig weiterentwickelt wird.

ALLGEMEIN

Was bedeutet Umweltmanagementsystem?

Generell dienen Managementsysteme dazu, bestimmte Aufgaben umfassend zu beschreiben und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. So dient Umweltmanagement wie der „Grüne Hahn“ dazu, eine Verbesserung der Umweltauswirkungen in kirchlichen Einrichtungen zu erreichen.

Wie hoch sind die Einsparmöglichkeiten beim „Grünen Hahn“?

Etwas 10-15% Einsparung im Verbrauch (durchschnittlich)

Was bedeutet EMAS?

Die Abkürzung steht für Eco-Management and Audit Scheme. Es handelt sich um ein europaweites Umweltmanagementsystem, das die Grundlage für den „Grünen Hahn“ darstellt.

Wie kommt der Name „Grüner Hahn“ zustande?

Hahn als christliches Symbol, grün als Farbe des Natur- und Umweltschutzes.

Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren bereits umfangreiche Sanierungen durchgeführt. Wozu benötigen wir dann noch den „Grünen Hahn“?

Der „Grüne Hahn“ umfasst mehr als nur Energieeinsparung. Weitere Ziele sind u. a. Müllvermeidung, Einsparung von Wasser und Beschaffung umweltfreundlicher Produkte (z. B. Reinigungsmittel). Weiterhin ist die positive Außenwirkung wichtig.

AUFWAND**Welcher personelle und zeitliche Aufwand entsteht bei Einführung des „Grünen Hahns“?**

Beteiligte Personen (je nach Gemeindegröße): mindestens drei im Umweltteam, ein Umweltbeauftragter. Ideal ist, wenn die Personen aus unterschiedlichen Bereichen der Gemeinde kommen (z. B. Presbyterium, Kinder-/Jugendarbeit, Gebäudebeauftragter/e). Der Zeitbedarf ist bei der Umweltbestandsaufnahme am höchsten. Als grobe Orientierung gilt: In der Startphase des „Grünen Hahns“ finden anfangs zwei Treffen statt, später findet ein Treffen pro Monat statt.

Wie oft finden Schulungen statt?

Die Ausbildung der Umweltmanagementbeauftragten findet an 2 Wochenendveranstaltungen und 4 Zirkeltagen (i.d.R. Samstage) statt.

Wo finden die Schulungen statt?

Meist im Haus Villigst/Schwerte.

Wie hoch ist der finanzielle Aufwand für die teilnehmende Gemeinde bzw. den Gemeindebezirk bei einer großen Gemeinde?

Etwa 700-1000 Euro/4 Gebäude (Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten, weiteres Gebäude). Dieser Betrag umfasst bereits eine landeskirchliche Förderung in gleicher Höhe. Nach einem Jahr kann sich die Kirchengemeinde zertifizieren lassen, muss es aber nicht. Folgende Übersicht zeigt die verschiedenen Möglichkeiten der Zertifizierung und Verwendung der Logos (z.B. auf Briefköpfen):

| | Logo EMAS | Logo Grüner Hahn |
|--------------------------------------|---|------------------|
| Zertifizierung EMAS: 500-600 Euro | ja | Ja |
| Interne Zertifizierung: 300 Euro | Nein | ja |
| Keine Zertifizierung | Es können keine Logos verwendet werden, aber selbstverständlich können die Teilnahme am „Grünen Hahn“ und Einsparerfolge öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. | |

Der Kreissynodalvorstand (KSV) des Kirchenkreises Gütersloh hat für die Einführung des „Grünen Hahns“ insgesamt 17.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Verteilung des Geldes für die einzelnen Kirchengemeinden entnehmen Sie bitte der Website des kreiskirchlichen Umweltreferates.

Es ist auch möglich, mit einem einzelnen Gebäude am „Grünen Hahn“ teilzunehmen. Der Beitrag, den die Gemeinde zahlt, reduziert sich dann. Die Höhe wird im Einzelfall festgelegt. Nehmen aus einem Kirchenkreis mehrere Gemeinden am „Grünen Hahn“ teil, kann ein Rabatt gewährt werden. Die Fahrtkosten, die im Rahmen der Schulungen anfallen, müssen von den Kirchengemeinden selber getragen werden

Wofür wird das Geld verwendet?

Finanzierung des Projektbüros „Grüner Hahn“, Ausarbeitung von Schulungsunterlagen und Durchführung von Schulungen.

Wann kann die Zertifizierung durchgeführt werden?

Nach einem Jahr.

Muss das Geld zurückgezahlt werden, falls die Gemeinde ihre Teilnahme am „Grünen Hahn“ vorzeitig beenden sollte?

Nein, es muss nichts zurückgezahlt werden

Gibt es auch Geld für Renovierungen im Rahmen des „Grünen Hahns“?

Nein, gibt es nicht.

UMSETZUNG

Welche Bereiche müssen abgedeckt werden, wenn der „Grüne Hahn“ eingeführt wird?

Energie (Schwerpunkt), Wasser, Sicherheit, Mobilität und Beschaffung

Nach welchen Kriterien wählt man die Gebäude aus, wenn es z.B. zwei Kirchen gibt?

Die Auswahl erfolgt vor der Umweltbestandsaufnahme. Folgende Kriterien gelten:

- ältere Gebäude bevorzugen (vor 1980, hier sind die Einsparmöglichkeiten größer)
- Gebäude mit größerer Nutzungshäufigkeit bevorzugen
- welches Gebäude ist noch länger in kirchlicher Hand

Welche Maßnahmen werden im Rahmen des „Grünen Hahns“ umgesetzt?

Im Bereich Energie sind es oft Maßnahmen, die keine großen Investitionen erfordern. Vielfach können sie unter dem Stichwort „Gebäudemanagement“ zusammengefasst werden. Beispiele:

Energie

Optimierung der Heizungsregulierung (z.B. Nachtabsenkung), Optimierung der Raumnutzung, Winterkirche, Einsatz von Zeitschaltuhren bei Fotokopierern, Verzicht auf Wasserboiler, Einsatz von Energiesparlampen

Wasser

Regenwassernutzung bei der Bewässerung von Außenanlagen, Einsatz von Sparperlatoren an Waschbecken

Beschaffung

Zu verschiedenen Produkten gibt es unterschiedliche Empfehlungen im Rahmen des Projektes „Zukunft einkaufen“

Wann müssen wir uns entscheiden, ob unsere Gemeinde beim „Grünen Hahn“ mitmacht?

Grundlage für die Teilnahme ist eine entsprechende Entscheidung des Presbyteriums, die spätestens nach den Sommerferien getroffen werden sollte. Nächste Möglichkeit, am „Grünen Hahn“ teilzunehmen, ist Anfang 2010.

Gibt es Tipps für die Vorbereitung zur Abstimmung im Presbyterium?

Vorteilhaft ist, wenn bereits klar ist, wer das Umweltteam bilden möchte.

Warum kann man nicht sofort beim Grünen Hahn mitmachen, sondern erst 2010?

Organisatorische Gründe (Koordination der Schulungen).

Wie kann die Einführung des „Grünen Hahns“ ablaufen, wie viele Gebäude wählt man aus?

Wie die Erfahrung gezeigt hat, ist es am sinnvollsten, wenn man mit dem kirchlichen Umweltmanagement zunächst in kleinem Umfang startet, d.h. mit maximal vier Gebäuden.

Wer unterstützt die Kirchengemeinden?

Entsprechend der unterschiedlichen Bereiche, die der „Grüne Hahn“ umfasst, gibt es von verschiedenen Institutionen Unterstützung:

Allgemeine Fragen: Projektbüro „Grüner Hahn“

Energieberatung: EnergieAgentur.NRW

Beschaffung ökologischer & fair gehandelter Produkte: Zukunft einkaufen

Naturschutz, biologische Vielfalt: Natur- und Umweltakademie NRW